

## KURZ NOTIERT

## Englisch lernen in den Faschingsferien

**PRÜFUNG.** Von Montag, 11., bis Freitag, 15. Februar, findet in der Kirchengemeinde St. Markus, Killermannstraße 56, ein Englisch-Konversationskurs für Schüler ab der 8. Klasse statt. Er dauert jeweils von 9 bis 12 Uhr, die maximale Teilnehmerzahl liegt bei acht Personen. Kosten: 150 Euro. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Schüler, die englische Konversation üben und verbessern oder sich für ihre mündlichen Prüfungen vorbereiten wollen, aber auch an Erwachsene, die z. B. vor dem Urlaub noch einmal ihr Englisch aufpolieren möchten. Im Kurs werden unter Anleitung von Lehrkräften Konversations- und Sprachübungen im Englischen geübt, um flüssiges und freies Sprechen zu fördern. Die Lehrkräfte halten sich an die Prüfungsmethoden der verschiedenen Schularten und bieten auch Konversationsgrundlagen für Alltagsthemen. Anmeldung und weitere Information: M. Caverio-Mayer, Tel. (09 41) 3 99 62 37.

## Neujahrsempfang in St. Bonifaz

**PRÜFUNG.** Der Pfarrgemeinderat St. Bonifaz/St. Georg lädt für den Samstag die gesamte Pfarrgemeinde ein zu einem Neujahrsempfang im großen Pfarrsaal, besonders auch alle neu Zugezogenen. Der Neujahrsempfang beginnt um 18 Uhr, nach der Vorabendmesse.

## PC-Grundlagen für Senioren

**STADTWESTEN.** Am 4. Februar startet beim DEB Regensburg ein neuer PC-Grundlagen-Kurs für Senioren. In einer Kleingruppe mit moderatem Lerntempo lernen interessierte Teilnehmer ab 50+ den Umgang und die Nutzung des Internets und die Grundlagen der PC-Nutzung. Der Kurs findet an vier Terminen vom 4. bis 13. Februar, jeweils Montag und Mittwoch von 16 bis 18.15 Uhr, in der Hermann-Köhl-Straße 3 statt. Grundkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung unter Tel. (09 41) 2 97 61 11 oder persönlich beim DEB (Nähe Westbad).

## Ab heute im REKiZ: Frauen machen sich fit

**GROSSPRÜFUNG.** „Fitness für Frauen“ heißt es ab heute im REKiZ-Familienzentrum an der Prüfeninger Schlossstraße 73e. Das Angebot richtet sich an alle, die ihre fürs neue Jahr gefassten guten Vorsätze tatsächlich umsetzen wollen. Der Kurs erstreckt sich über zehn Termine, 9 bis 9.45 Uhr. Kosten: 45 Euro. Anmeldung unter Tel. (09 41) 307 87 56-4.

## Ohrenschmaus mit Kuhnle an der Orgel

**INNERER WESTEN.** Kristian Kuhnle wartet morgen in Herz Marien nach der Vorabendmesse, bis 19.30 Uhr, mit süddeutscher Weihnachtsmusik auf. Die Orgelabendmusik soll es heuer in der Jubiläumspfarrei regelmäßig geben, einmal im Monat.

## IHRE ANSPRECHPARTNER

**Abo-/Leserservice** (0800) 207 207 0  
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

## REDAKTION

**Stadtteile West und Süd**  
 Thomas Rieke (09 41) 207-277  
**Stadtteile Nord**  
 Hans Scherrer (09 41) 207-281  
**Stadtteile Ost**  
 Roland Ebner (09 41) 78 97 17  
**Innenstadt**  
 Thomas Rieke (09 41) 207-277  
**Sekretariat**  
 Petra Strasser (09 41) 207-339  
 Fax (09 41) 207-957  
**Kleinanzeigen** (0800) 207 207 0  
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

# Zum 50. will Herz Marien „klotzen“

**JUBILÄUM** Regensburgs größte Pfarrei feiert Geburtstag. Mit zwei Dutzend Veranstaltungen und viel Herzblut. Nebenbei gehört auch der Sanierung die Konzentration.

VON THOMAS RIEKE, MZ

**INNERER WESTEN.** Mit Herz Marien feiert heuer Regensburgs größte katholische Pfarrei (knapp 8000 Seelen) ihr 50-jähriges Bestehen. Bischof Rudolf Graber legte im August 1962 den Grundstein für die Kirche an der Rilkestraße, am 3. November 1963 war die Weihe. Der runde Geburtstag soll das ganze Jahr über gefeiert werden. Stadtpfarrer Heinrich Börner und sein Team haben sich dazu ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht. Es sieht Vorträge und Ausstellungen ebenso vor wie Pilgerreisen nach Taizé und Rom sowie ein Starkbierfest und eine Serenade. Der Flyer wird an 10 000 Haushalte verteilt. Eröffnet wird das Jubiläumsjahr am Sonntag, 11. Uhr, mit einem Gottesdienst.

Börner (55) kam 2006 als vierter Pfarrer nach Herz Marien. Der gebürtige Regensburger und ehemalige Domspatz hatte viele Jahre in Wackersdorf gewirkt, als ihn der Lockruf aus dem Ordinariat erreichte. „Von Freitag auf Montag“ sollte er sich entscheiden. Dank guter Kontakte zur Domstadt war es Börner möglich, auf die Schnelle über die Pfarrei im Inneren Westen Informationen einzuholen – danach fiel ihm die Entscheidung nicht mehr so schwer.

### Ein mittelständiges Unternehmen

Der Start war gleichwohl holprig, denn Börners Wohnung war das erste Jahr eine Baustelle. Wegen PCB-Belastung zog sich die Sanierung unerwartet lange hin, der Pfarrer war derweil ausquartiert. Außerdem verdichtete sich nach und nach die Arbeit. Der Diakon, der Börner die Beerdigungen abgenommen hatte, wurde abgezogen, die Zahl der Unterrichtsstunden in der Schule wurde erhöht, der Job der Pastoralreferentin auf eine Teilzeitstelle reduziert. Die Pfarrei betreibt einen eigenen Kindergarten und eine ambulante Krankenpflegestation und beschäftigt rund 30 Angestellte. Börner fühlt sich infolgedessen als Leiter eines kleinen mittelständischen Unternehmens.

Vor längerem schon lenkte der Pfarrei die Aufmerksamkeit auf das Jubiläum, denn zu diesem möchte er den Gläubigen „etwas bieten und nicht kleckern“. Rund zwei Dutzend Veranstaltungen wurden auf diese Weise geboren. Weil der eigentliche Weihetag (3. November) in den Allerheiligenferien liegt, wurde eine Festwoche in den Sommer vorverlegt. Börner macht keinen Hehl daraus, dass er zum Jubiläumsjahr auf einen Bischofsbesuch spekuliert. Nachdem vor 50 Jahren ein „Rudolf“ die Pfarrei aus der Taufe gehoben hat, wäre es für Herz Marien wunderbar, wenn sich heuer zum Patrozinium (8. Juni) wieder ein „Rudolf“ die Ehre gäbe: der neue Chef im Ordinariat, Rudolf Voderholzer.

### Anspruchsvolle, die auch geben

Pfarrer Börner ist eine gewisse Vorfreude auf den Reigen von Veranstaltungen anzumerken. Überhaupt wirkt er zufrieden und aufgeräumt, als wenn er in Herz Marien tatsächlich sein neues Zuhause gefunden hätte. Zumindest fällt sein „Urteil“ über die Gläubigen im Inneren Westen rundweg positiv aus. Einerseits, so verrät er der MZ, spüre er eine relativ hohe Erwartungshaltung; andererseits brächten sich auch viele Leute aktiv ein und nutzten die gebotenen Möglichkeiten.

Vor allem über den Kontakt junger Familien zur Kirche freut sich Börner und über die Tatsache, dass sich im



Seit 50 Jahren Wahrzeichen im Inneren Westen: der Kirchturm der Jubiläumspfarrei Herz Marien in der Rilkestraße. Foto: Nübler



Bischof Rudolf Graber bei Grundsteinlegung im August 1962. Kommt zum Jubiläum wieder ein Bischof, der neue? Foto: Pfarrei

musischen Bereich (er selbst spielt Klavier!) Beachtliches tut: Nebentengruppen sowie Kinder- und Jugendchor gibt es auch ein Gospelensemble und eine Jugendband. Geiger und Flötisten würden immer wieder den Gottesdienst bereichern. Stolz berichtet Börner ferner, dass die Hälfte des Kommunionjahrgangs 2012 bei den Pfadfindern und Ministranten gelandet ist.

Die allgemeine Tendenz, wonach sich Jugendliche spätestens nach der Firmung von „Kirche“ verabschieden, beobachtet Börner entspannt. „Der Grundstein haben wir ja gelegt, und spätestens wenn sie heiraten oder

selbst Nachwuchs haben, kommen sie wieder!“

Bei aller Konzentration auf die Jubiläumsfeierlichkeiten will Herz Marien eines nicht aus dem Auge verlieren: die weitere Sanierung des Pfarrzentrums. Vor allem das riesige Dach des fast 800 Sitzplätze bietenden, dreischiffigen Gotteshauses, ein Werk von Architekt Prof. Helmut Wernhard, muss erneuert werden. Die Kupferbahnen sind hinüber, bei Dauerregen und Schneeschmelze tropft es an etlichen Stellen in den Innenraum. Derzeit steht mindestens ein Dutzend Eimer parat, um eindringendes Nass auf-



Pfarrer Heinrich Börner (rechts) mit Kaplan Stefan Wagner



Erinnerung an die schwärzeste Stunde in der Pfarrei: Ministrant Tobias wurde 1994 ermordet.



Bei Dauerregen oder Schneeschmelze dringt in die Kirche immer öfter Wasser ein. Fotos: Rieke (3)

## JUBILÄUM

- Die Pfarrei an der Rilkestraße hatte bisher vier Pfarrherrn. Mann der ersten Stunde war Otto Semmet (bis 1975). Heinrich Börners Vorgänger, Dr. Anton Hierl, wirkt derzeit in St. Anton.
- Zur Kirche des Architekten Prof. Helmut Wernhard ist bei „Schnell und Steiner“ ein Führer erschienen. Das hervorstechende Kirchenfenster im Nordschiff wurde erst 1996 eingebaut. Der Kirchturm steht frei und ist 36,15 Meter hoch.
- Herz Marien betreibt einen Kindergarten und kümmert sich derzeit um rund 80 Pflegebedürftige.
- Am 17. Januar, 19.30 Uhr, bietet Gerhard Heim einen Rückblick in Bildern.

zufangen. Die Kirchenverwaltung, die 2012 neu gewählt wurde und sich nächste Woche konstituiert, hat laut Börner die Aufgabe, die Dachsanierung in den nächsten sechs Jahren durchzuführen. Das Problem sind unverändert die Finanzen, denn das Geld, das sich in den letzten Jahren dank vieler Aktionen auf dem extra eingerichteten Bau-Konto ansammelte, ist durch unvorhersehbare Ereignisse teils wieder aufgebraucht worden. 2011 gab es einen größeren Schneeschaden, jetzt hat der Pfarrer festgestellt, dass im Glockenturm das Untergeschoss unter Wasser steht.